

Botschaft an den Grossen Gemeinderat für die 2. Sitzung vom 9. Mai 2019

Traktanden Nr. 207

Registratur Nr. 10.3.74/20.5.12

Axioma Nr. 3405

Ostermundigen, 2. April 2019 / ArnNie



Überparteiliche Interpellation betreffend „Aus der Vergangenheit lernen“; schriftliche Beantwortung

Wortlaut

Die Analyse der Rechnung 2017 wirft einige Fragen auf, zu denen wir vom Gemeinderat zusätzliche Antworten erfragen.

Fragen

A) Steuereinnahmen

In der Rechnung wird ausgewiesen dass die Steuereinnahmen der natürlichen Personen nun endliche zugenommen haben. Die Zunahme der Steuererträge auf Grund des Gemeindegewachstums wurde in vergangenen Jahren immer wieder als der Ausweg aus den Finanzproblemen der Gemeinde gepriesen. Im Sinne einer Rechenschaftslegung bitten wir den Gemeinderat, die vergangen Prognosen bezüglich Wachstum der Einwohner und Wachstum der Steuereinnahmen mit dem Istzustand zu vergleichen und folgende Fragen zu beantworten.

1. In wie fern sind die Prognosen bezüglich Einwohnerwachstum eingetroffen?
2. In wie fern sind die Prognosen bezüglich Steuerwachstum eingetroffen?
3. Wurde die Korrelation zwischen Einwohnerwachstum und Steuerentwicklung richtig vorausgesagt?
4. Wie beurteilt der GR heute die damalige Aussage, mehr Einwohner würden nicht dazu führen, dass auch signifikant mehr Kosten entstehen?
5. Wie wirkte sich die eingetretene Entwicklung tatsächlich auf die Gemeindefinanzen aus?
6. In wie fern berücksichtigen die neuen Prognosen die Erfahrungen aus der Vergangenheit?

B) Ausgaben

In der Rechnung wird ausgewiesen, dass die Verbesserung des Abschlusses sich aus unbesetzten Stellen und nicht getätigten Investitionen ergeben. Diese Aussagen erinnern an das Verhalten des GR in den neunziger Jahren, als aus Sparüberlegungen wichtige Investitionen aufgeschoben wurden. Das Schulhaus Dennigkofen, welches über Jahre eingerüstet war weil Befürchtungen bestanden, dass SchülerInnen von herunterfallenden Fassadenteilen getroffen

Gemeinderat

Schiessplatzweg 1
Postfach 101
3072 Ostermundigen

Telefon +41 31 930 14 14
Telefax +41 31 930 14 70
www.ostermundigen.ch

werden könnten, ist in schlechter Erinnerung. In diesem Zusammenhang stellen wir folgende Fragen

7. Gibt es einen Bericht, welcher aufarbeitet, was die Mehrkosten sind, welche durch die damalige Politik entstanden sind, bei der notwendige Investitionen aufgeschoben wurden.
8. Ist es korrekt, dass die Gemeinde sowohl im Hochbau, wie auch im Strassenbau notwendige Investitionen aufschiebt und damit eine ähnliche Situation provoziert wie in den Neunzigerjahren.
9. In wie fern unterscheidet sich die heutige Situation von der damaligen Situation.
10. Was hat der GR aus der damaligen Situation für Schlüsse gezogen und wie fliessen diese in die heutige Situation ein?

eingereicht am 28. Juni 2018

sig: Christian Zeyer (SP), P. Zeyer, J. Weishaupt, R. Mahler, B. Fredrich, C. Nova, L. Alberucci (GLP), D. Züllig von Allmen (GLP), S. Rajaratnam, J. Hengartner, P. Lindenmann

Beantwortung des Gemeinderates vom 2. April 2019

Allgemeines:

Die Interpellanten beziehen sich wohl auf die Situation in Ostermundigen vor der Wachstumsphase im ersten Jahrzehnt der Nullerjahre (insbesondere vor der Überbauung Oberfeld u.a.).

Es findet sich hierzu keine Dokumentation mit bezifferten Erwartungen in Bezug auf die Fragestellung. Es gibt also keine Gemeinderatsdokumentation oder auch keinen Gemeinderatsbeschluss, auf welche man sich heute zur Berechnung der Ausgangswerte stützen könnte.

Einzig die Finanzplanungen (5-Jahresplanung) geben als jeweilige Grundlage einen gewissen Anhaltspunkt.

A) Steuereinnahmen

1) In wie fern sind die Prognosen bezüglich Einwohnerwachstum eingetroffen?

Es kann festgehalten werden, dass das Wachstum erst verzögert, aber schlussendlich rapid eingetreten ist und die in den letzten Jahren für 2025 als Zielgrösse genannte Bevölkerungszahl von 18'000 heute bereits erreicht wurde. Die Bevölkerungszahl ist somit von 15'000 (Jahr 2008) auf heute über 18'000 (Jahr 2018) angestiegen, dies sind ca. 20% in 10 Jahren!

2) In wie fern sind die Prognosen bezüglich Steuerwachstum eingetroffen?

Hier wird auf die jährlichen Rechnungsabschlüsse und die Budgetwerte verwiesen. Der Trend ist eindeutig positiv, v.a. bei den Natürlichen Personen (siehe Rechnung und Finanzplanungen ab dem Jahr 2008 bis 2017).

- Rechnung 2008 Total CHF 38'543'775.55 Steuereinnahmen
- Rechnung 2017 Total CHF 43'395'791.70 Steuereinnahmen
- Finanzplanprognose 2017 Total CHF 41'930'100.00 Steuereinnahmen

3) Wurde die Korrelation zwischen Einwohnerwachstum und Steuerentwicklung richtig vorausgesagt?

Ja, die Korrelation ist eindeutig gegeben (siehe Finanzplanungen).

4) Wie beurteilt der GR heute die damalige Aussage, mehr Einwohner würden nicht dazu führen, dass auch signifikant mehr Kosten entstehen?

Das kann aus heutiger Sicht nicht nachvollzogen werden. Es ist klar, dass eine Wachstumsphase immer zusätzliche Kosten generiert, seien dies Infrastrukturkosten aber auch Kosten auf Basis der kantonalen Lastenverteiler als auch zusätzliche „Inhouse-Kosten“.

5) Wie wirkte sich die eingetretene Entwicklung tatsächlich auf die Gemeindefinzen aus?

Um dazu eine verbindliche Aussage zu machen, bräuchte es eine vertiefte Deckungsbeitragsbetrachtung. Eine solche zu erstellen, bei welcher auch unterschieden wird zwischen den Kosten auf Grund von allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklungen und veränderten Vorgaben (z.B. steigende Kinderzahl in allen Quartieren, Verkehrsmassnahmen etc.) und den durch Neuerschliessungen verursachte Kosten. Dies übersteigt aber die vorhandenen Ressourcen. Was sich aus den Finanzkennzahlen aber klar zeigt, ist, dass auch in Ostermundigen, wie in allen Gemeinden mit neu erschlossenen Baugebieten, in einer ersten Phase die Kosten höher sind als die Erträge. Ostermundigen befindet sich aktuell aber bereits in der Phase, in welcher die Erträge steigen und die Investitionskosten wettmachen. Langfristig sollte sich also der Deckungsbeitrag klar positiv sich auf die Gemeinde-finzen auswirken.

6) In wie fern berücksichtigen die neuen Prognosen die Erfahrungen aus der Vergangenheit?

Der Gemeinderat hat bereits vor Jahren aus der Vergangenheit die Lehren gezogen. Die aktuellen Finanzplanungen und Budgets basieren zudem in der Regel auf einer sogenannten Vollkostenbetrachtung und die Visionen von O'mundo sollen eine positive und auch finanziell sinnvolle Entwicklung ermöglichen. Dabei gilt es aber zu beachten, dass die positive Entwicklung auch von der allgemeinen Wirtschaftslage abhängig ist. Die Konjunktur dürfte sich abkühlen, was sich mittelfristig auch auf die Steuereinnahmen dämpfend auswirken kann. Da eine Gemeinde aber mit langfristigen Horizont arbeitet, kann dies mit einer vorsichtigen Ausgabenpolitik und massvollen Investitionen verkräftet werden.

B) Ausgaben

7) Gibt es einen Bericht, welcher aufarbeitet, was die Mehrkosten sind, welche durch die damalige Politik entstanden sind, bei der notwendige Investitionen aufgeschoben wurden.

Einen detaillierten Bericht hierzu gibt es nicht. In Bezug auf aufgeschobene Investitionen hat die Abteilung Hochbau für den Zeitraum von 2009-2018 einen aufgestauten Unterhalt von ca. CHF 5.1 Mio. ausgewiesen, dies bei einem Neubauwert der Liegenschaften von ca. CHF 170 Mio. Dieser Rückstau resultiert aus dem Vergleich der tatsächlich getätigten Unterhaltsinvestitionen und dem anerkannten und branchenüblichen kalkulatorischen Unterhaltsbedarf von jährlich 1% des Gebäudeneuwerts. Anstelle der gemäss dieser Berechnung benötigten Mittel von CHF 17.0 Mio. wurden im Zeitraum von 2009-2018 nur ca. CHF 11.9 Mio. in den Gebäudeunterhalt investiert. Wie hoch die Mehrkosten sind, um diesen Rückstau wettzumachen, lässt sich nicht ermitteln.

8) Ist es korrekt, dass die Gemeinde sowohl im Hochbau, wie auch im Strassenbau notwendige Investitionen aufschiebt und damit eine ähnliche Situation provoziert wie in den Neunzigerjahren.

In Bezug auf den Hochbau verweisen wir auf die Antwort der Frage 7. Der aufgestaute Unterhalt der letzten 10 Jahren liegt bei ca. CHF 5.1 Mio..

Beim Strassenunterhalt gehen wir von einem aufgeschobenen Unterhalt von ca. CHF 3.0 Mio. bis CHF 5.0 Mio. aus. Dabei ist die Sanierung der Bernstrasse nicht mit berücksichtigt, da wir für diesen Strassenabschnitt bereits über einen bewilligten Kredit verfügen. Für eine genaue Bestimmung des Investitionsvolumens müsste erneut eine flächendeckende Zustandserfassung und Auswertung durchgeführt werden.

9) In wie fern unterscheidet sich die heutige Situation von der damaligen Situation.

Die Steuererträge sind positiv und die Belastungen durch Fremdkapital sind relativ tief. Auch die Zins- und Kapitalmarkt-Situation ist positiv. Im Weiteren entsteht eine progressive Dynamik durch neue Projekte. Es gilt aber die Situation immer wieder genau zu beobachten und wenn notwendig Massnahmen zu ergreifen.

10) Was hat der GR aus der damaligen Situation für Schlüsse gezogen und wie fliesen diese in die heutige Situation ein?

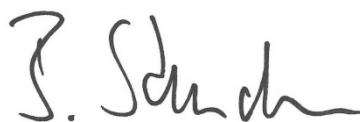
Siehe Vollkostenbetrachtung bei den aktuellen Budget- und Finanzplanungen.

Die Belastung durch verzinsliches Fremdkapital muss durch möglichst positive Selbstfinanzierung so tief wie möglich sein (aktuell liegt die Fremdkapital-Belastung bei ca. CHF 1'800/Kopf, was in der Region Bern im unteren Bereich liegt).

Für den Gemeinderat Ostermundigen



Thomas Iten
Präsident



Barbara Steudler
Gemeindeschreiberin